



An den Präses
und die Mitglieder
der Landessynode
der Evangelischen Kirche von Westfalen

Dortmund im Mai 2011

Betreff: Kirche mit Zukunft – ohne Kindertageseinrichtungen, Kirchenmusik, Küsterdienst, Verwaltungsorganisationen und Jugendarbeit?

Sehr geehrte Damen und Herren,

stellen Sie sich einmal die Zukunft unserer Evangelischen Kirche von Westfalen vor – ohne Kindertageseinrichtungen, Kirchenmusik, Küsterdienst, Verwaltungsorganisationen oder Jugendarbeit. Sie meinen, das geht doch gar nicht? Genau das meinen wir auch, aber auf eine solche Entwicklung steuert unsere gemeinsame Kirche gerade zu!

Aber der Reihe nach:

1. Feststellungen der Landessynode 2005

Der 2005 synodal abgeschlossene Reformprozess hat zehn Kernaufgaben für die EKvW herausgearbeitet (s. Unser Leben Unser Glaube Unser Handeln vom 29. Feb. 2004).

Dazu stellt die Landessynode 2005 fest: „Um die Erfüllung aller zehn Kernaufgaben der Kirche auf der Ebene der Gemeinden, der Kirchenkreise und der Landeskirche gewährleisten zu können, ist es erforderlich, die Konzeptionen von Gemeinden, Kirchenkreisen und Landeskirche so aufeinander zu beziehen und miteinander abzustimmen, dass eine integrierte Personalplanung und Personalentwicklung möglich wird.“¹

Ferner stellt die Landessynode fest, es sei „zum gegenwärtigen Zeitpunkt unstrittig, dass die Kirche um ihrer Handlungsfähigkeit willen für alle Aufgaben professionell Mitarbeitende braucht.“²

Auch wie der Personalbedarf festgestellt werden soll, wird in der Synodenniederschrift festgestellt: „Auf Ebene der Anstellungsträger ... muss eine zielgerichtete Diskussion unter Beteiligung aller Mitarbeitenden darüber geführt werden, welche Aufgabenfelder für die Gemeinde, den Kirchenkreis und die Landeskirche mit welchen Mitarbeitenden zukunftsfähig gemacht werden sollen.“³

¹ Verhandlungen der 15. Westfälischen Landessynode 2005, Verhandlungsniederschrift, Evangelischer Presseverband, Seite 172

² ebd

³ ebd Seite 173

2. Aktuelle Entwicklungen

Die auf der Landessynode 2010 vorgestellte mittelfristige Finanzplanung einschließlich der Prognosen bis zum Jahr 2030 in Kombination mit der Vorlage 4.2.1 *Zwischenbericht: Personalentwicklungskonzept für den Pfarrdienst in der Evangelischen Kirche von Westfalen bis 2030* geben Anlass zur Besorgnis, dass die o. g. Feststellungen einer integrierten Personalplanung mit einer ausreichenden Zahl hauptberuflich Mitarbeitender nicht oder nur völlig unzureichend umgesetzt werden können, weil die Finanzmittel für Arbeitsfelder außerhalb des Pfarrdienstes dramatisch abnehmen werden.

Die der Landessynode im Nov. 2010 vorgelegte Prognose geht bei der Ermittlung des Nettokirchensteueraufkommens von einem jährlichen Rückgang von 1,5 % aus. Ungeachtet der möglichen konkreten Entwicklungen geht die EKvW wie die EKD davon aus, dass die evangelischen Kirchen von 2010 bis 2030 ca. ein Drittel ihrer Mitglieder und damit ca. die Hälfte der Kirchensteuereinnahmen verlieren werden. Aus der o. g. Vorlage 4.2.1 wird deutlich, dass dann knapp 60 % der zur Verfügung stehenden Kirchensteuermittel für die Besoldung und Versorgung der Pfarrerinnen und Pfarrer benötigt werden. Nimmt man zu diesen Aufwendungen noch die erforderlichen Mittel für den landeskirchlichen Haushalt, gesamtkirchliche Aufgaben und die Erhaltung der Gebäude hinzu, bleibt für die anderen Berufsgruppen in unserer Kirche kein Geld mehr übrig.

Deshalb fordern wir eine Überprüfung der bisherigen Vorlage der Kirchenleitung zur Personalentwicklungsplanung für Pfarrerinnen und Pfarrer im Lichte der Beschlüsse der Feststellungen der Landessynode 2005. Eine zukunftsfähige Kirche braucht die Kompetenz und das Miteinander unterschiedlicher Berufe in ihren jeweiligen Aufgabenfeldern. Dies macht aus unserer Sicht sowohl eine integrierte Personalplanung und Personalentwicklung sowie eine Aufgabendiskussion zwingend erforderlich.

Mit Blick auf die Landessynode 2011 bitten wir Sie deshalb, sich bereits jetzt dafür einzusetzen, die Ausgaben für den Pfarrdienst auf einem Niveau festzusetzen, auf dem eine ausgewogene Personalpolitik für alle Mitarbeitenden in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen zu realisieren ist.

Darüber würden wir gerne auch mit Ihnen ins Gespräch kommen. Sie werden uns u. a. auf dem Synodenjubiläum 2011 am 18. Juni in Unna antreffen. Für Fragen stehen aber gern auch ab sofort Detlef Becker (detlef.becker@vkm-rwl.de oder 015774289302) und Hans-Ulrich Krause (krause@wlv-berufsverband.de oder 0231.9578-103) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Detlef Becker	Vorsitzender Verband kirchlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Rheinland-Westfalen-Lippe
Hartmut Klar	Vorsitzender Berufsverband Gemeindepädagogik Westfalen-Lippe e. V.
Hans-Ulrich Krause	Vorsitzender Westfälisch-Lippischer Verband der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im evangelisch-kirchlichen Verwaltungsdienst
Ingomar Kury	Landesvorsitzender Landesverband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirche von Westfalen
Helga Laube	Vorsitzende Ev. Küstervereinigung Westfalen-Lippe